

Jüdisches Leben in Stadt und Land Siegen

Inhalt	5
Vorwort	7
1 Juden in Stadt und Land Siegen während des Kondominats Nassau/Kurköln (1224–1421)	9
2 Juden in Nassau-Siegen von der frühen Neuzeit bis zur preußischen Zeit (1515–1815)	11
3 Isaac Rosenberg – Kampf um Bürgerrechte (1815–1856)	21
4 Auf dem Weg zur Gemeindegründung	38
4.1 Zuzug jüdischer Familien seit 1867	
4.2 Die Gründung der Synagogengemeinde Siegen 1884	
4.3 Der Synagogenbau 1903/04	
4.4 Das Anwachsen der Siegener Gemeinde	
4.5 Wurzeln des Antisemitismus: Hofprediger Adolf Stoecker	
5 Jüdinnen und Juden im Land Siegen	64
5.1 Burgholdinghausen – Littfeld – Krombach – Kreuztal	
5.2 Stadt Hilchenbach	
5.3 Weidenau – Klafeld – Geisweid	
5.4 Netphen	
5.5 Eiserfeld – Niederschelden	
5.6 Burbach	
6 Jüdische Geschäfte in Siegen	73
7 Die Zeit des Nationalsozialismus	84
7.1 Gründung, Aufstieg und Ausbreitung	
7.2 Boykott am 1. April 1933 und Berufsverbote	
7.3 Beginn der Entrechtung und Arisierung	
7.4 Der 10. November 1938	
7.5 Auswanderung – Selbstmord – Deportation	
8 Jüdische Familien – ausgewählte Familienschicksale	114
8.1 Familie Hochmann aus Siegen	
8.2 Familie Frank aus Weidenau	
8.3 Familie Levy Holländer aus Hilchenbach	
9 Danach	126
9.1 Vergebliche Versuche eines Neubeginns	
9.2 Siegerländer Juden in aller Welt	
9.3 Überreste jüdischer Kultur in Stadt und Land Siegen	
9.4 Die jüdischen Friedhöfe	
9.5 Aktives Museum Südwestfalen (AMS)	
10 Nachwort von Manfred Zabel	143
11 Anhang	148